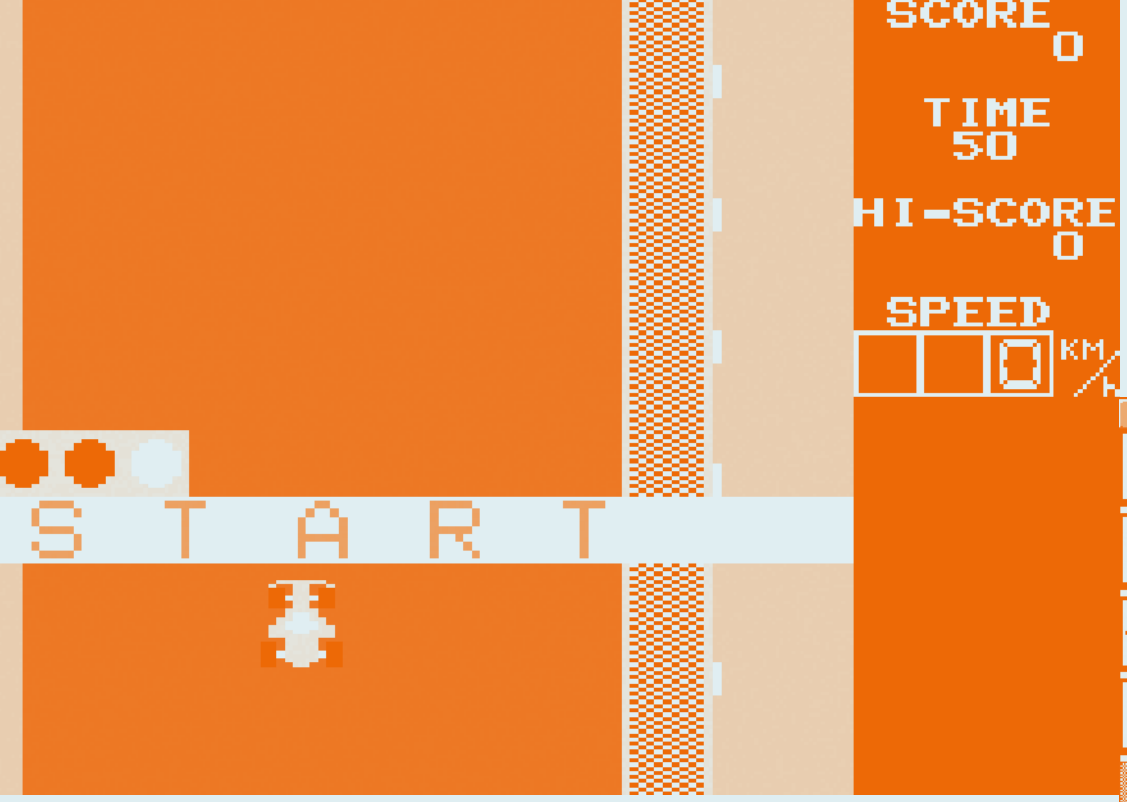
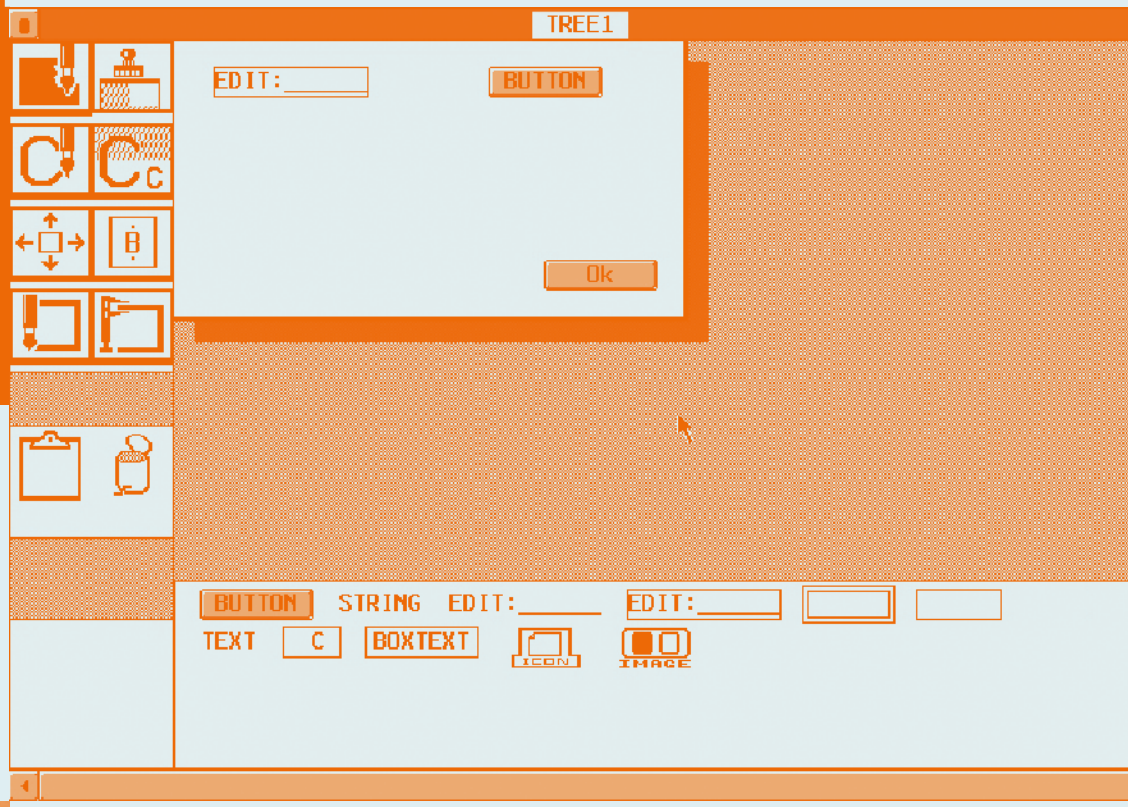
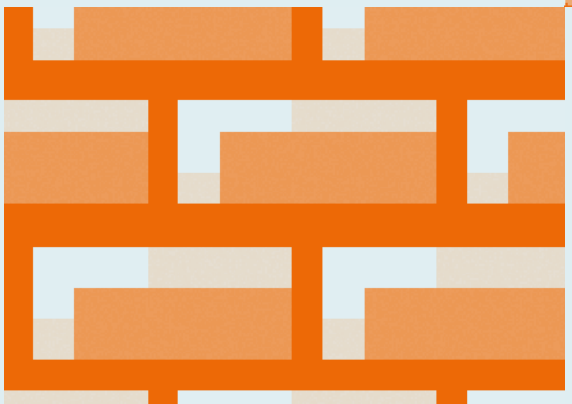
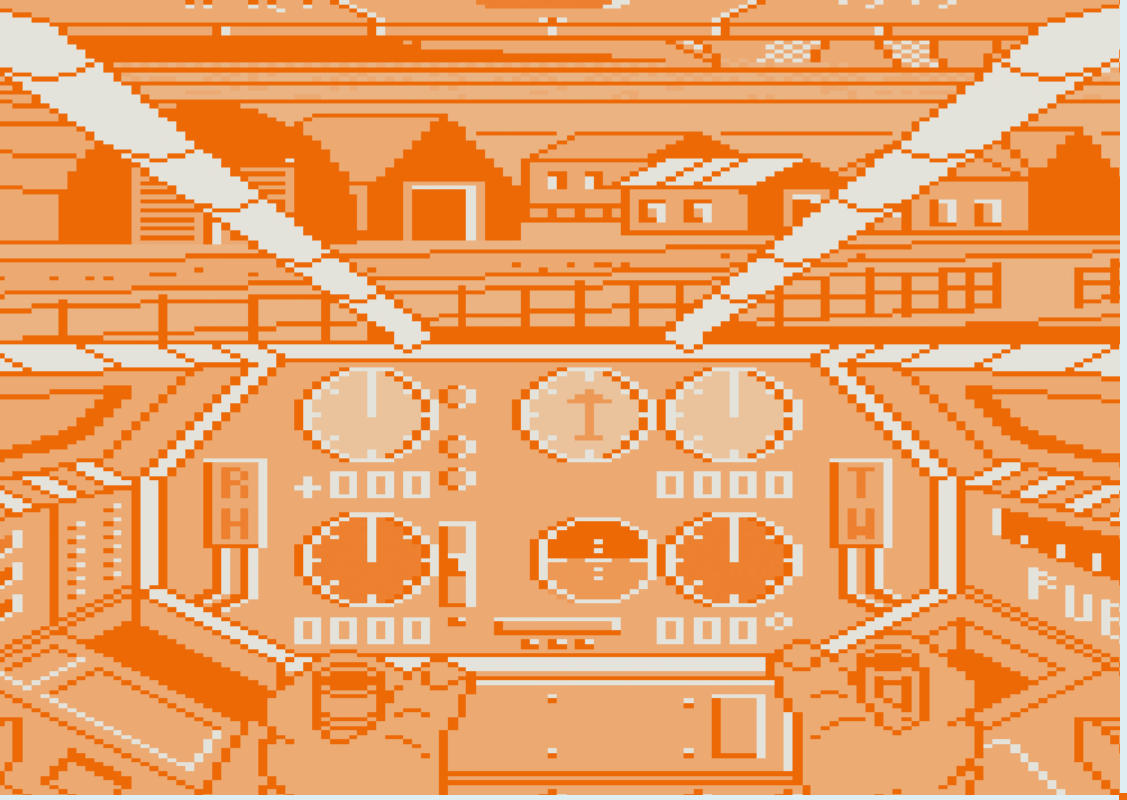
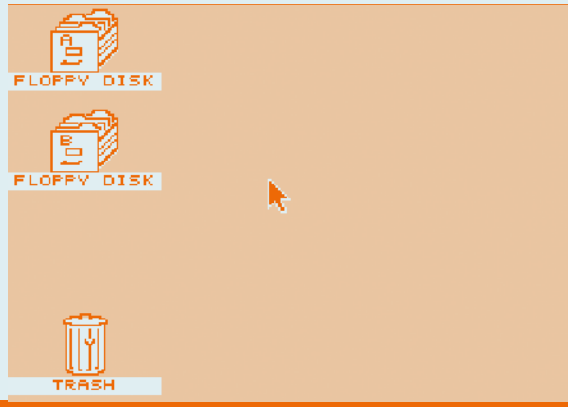
READY

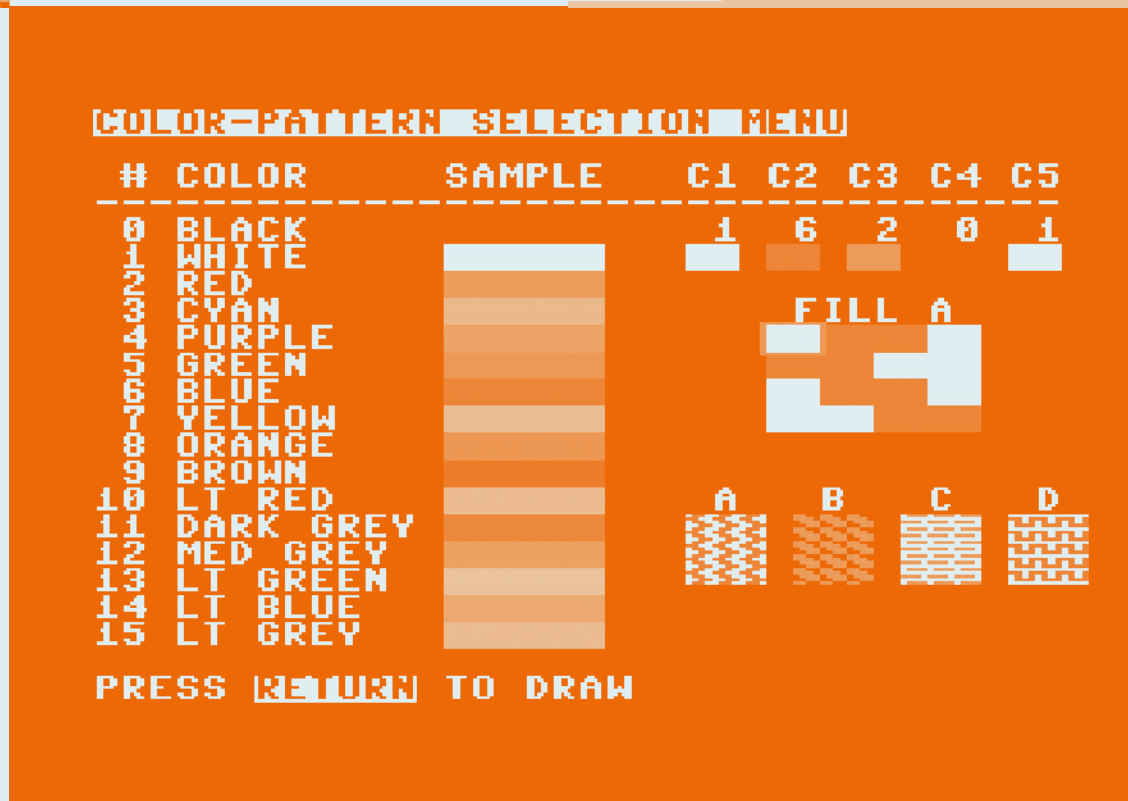

SCORE
0
TIME
50
HI-SCORE
0
SPEED
KM/H
START


TREE1
EDIT:
BUTTON
Ok
BUTTON
STRING
EDIT:
EDIT:
TEXT
C
BOXTEXT
ICON
IMAGE

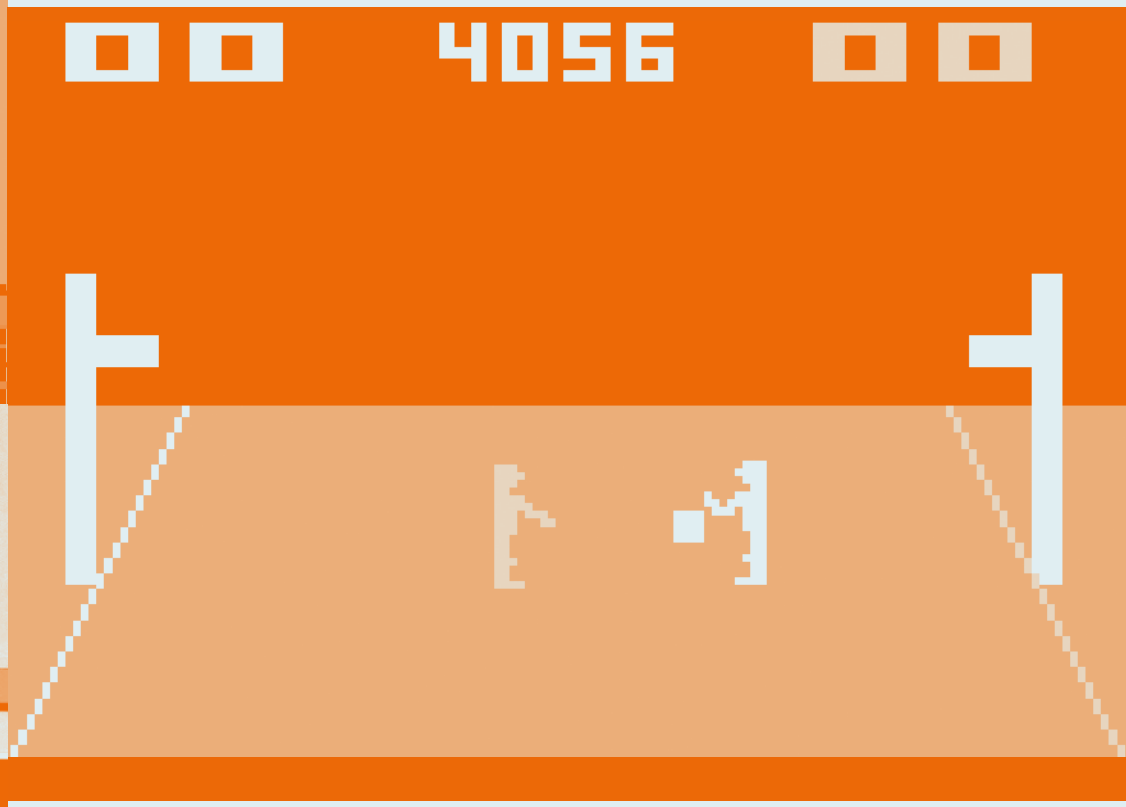




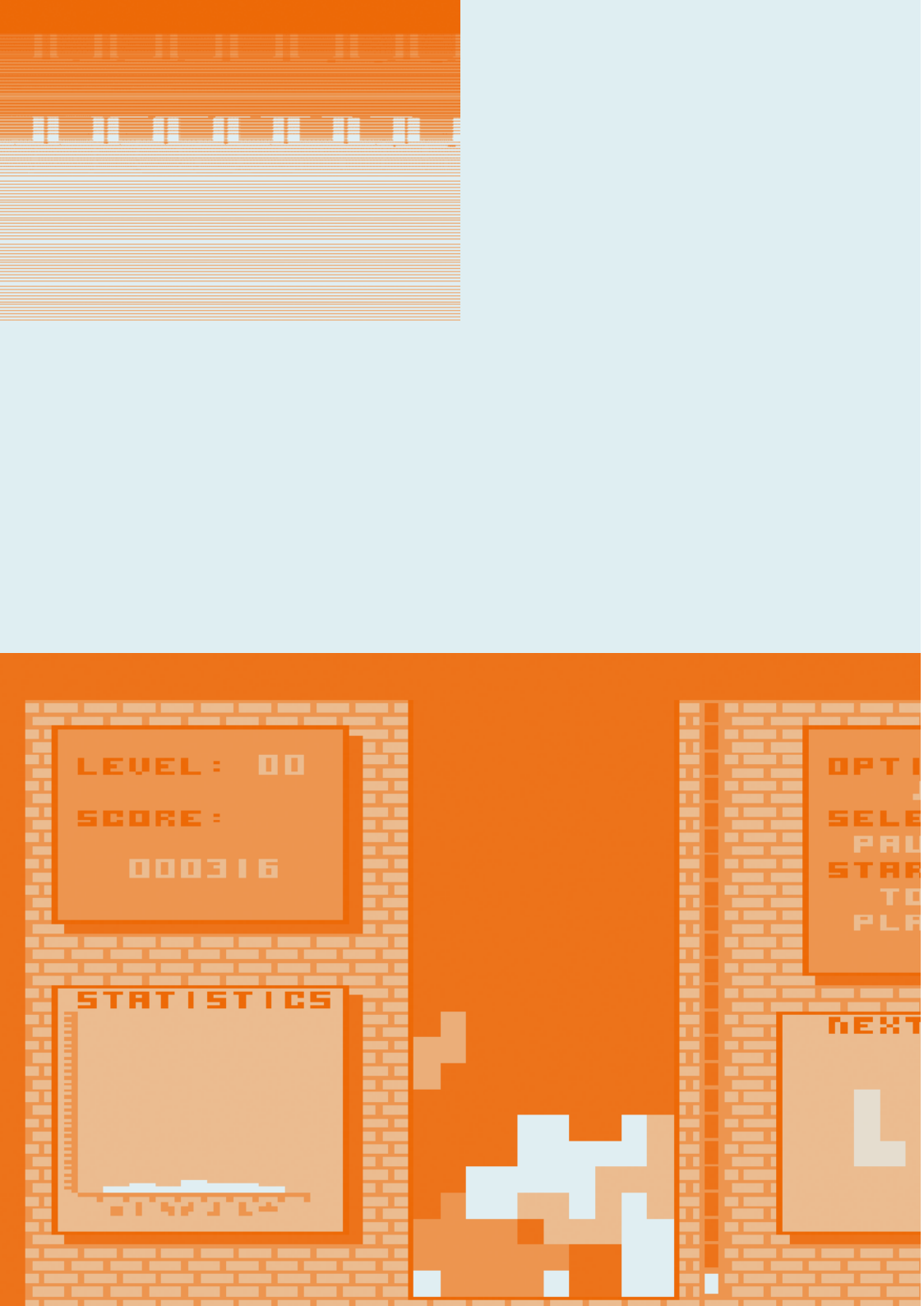

FLOPPY DISK
FLOPPY DISK
TRASH

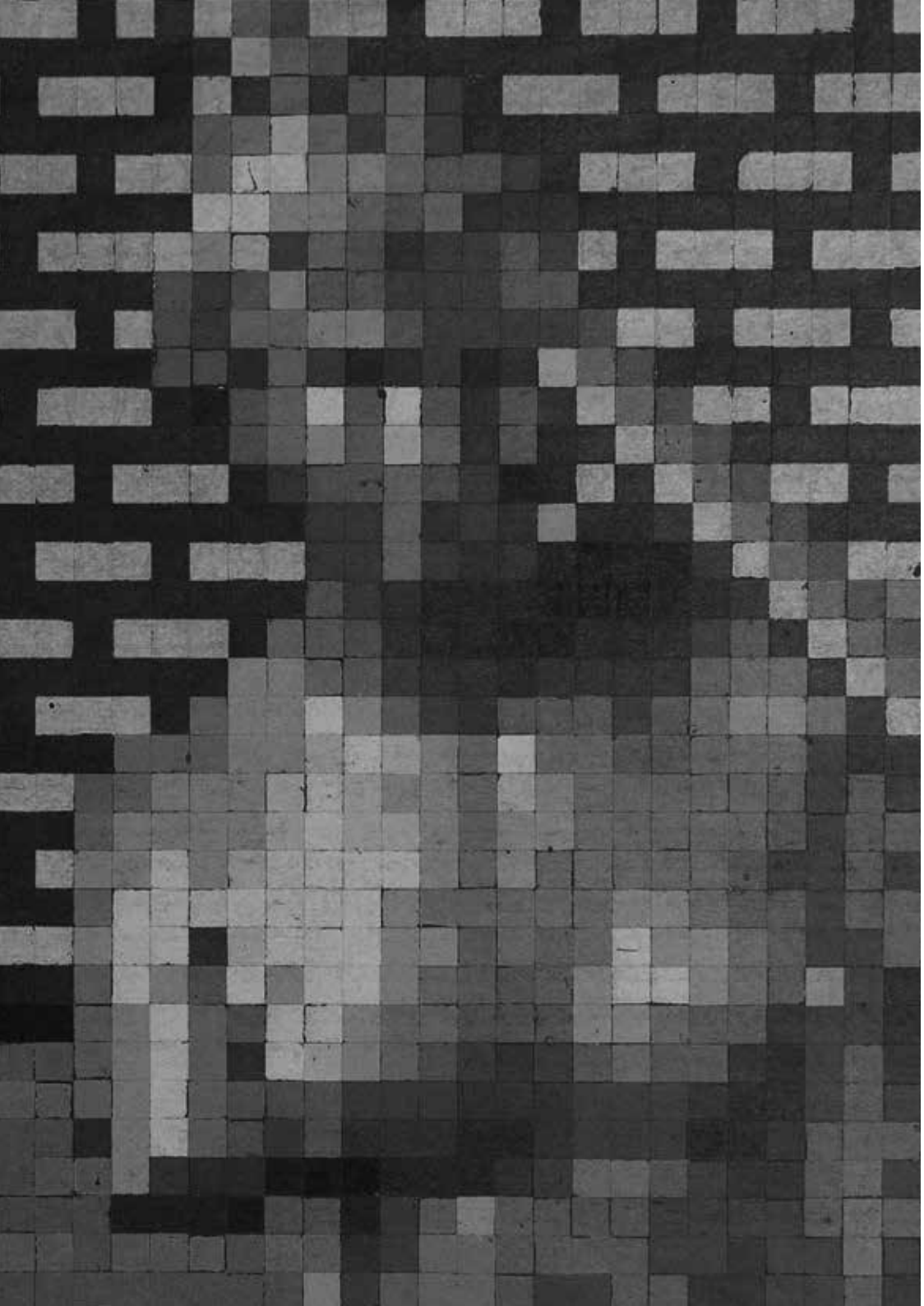

COLOR-PATTERN SELECTION MENU
COLOR SAMPLE C1 C2 C3 C4 C5
0 BLACK 1 6 2 0 1
1 WHITE
2 RED
3 CYAN
4 PURPLE
5 GREEN
6 BLUE
7 YELLOW
8 ORANGE
9 BROWN
10 LT RED
11 DARK GREY
12 MED GREY
13 LT GREEN
14 LT BLUE
15 LT GREY
FILL A
A B C D
PRESS RETURN TO DRAW

MARIO
000000
×00
WORLD
0-1
1 PLAYER GAME
2 PLAYER GAME
TOP- 000000


4056

THE CREATIVE
ATARI


LEVEL: 00
SCORE:
000316
STATISTICS
NEXT



arno beck
interface

Herausgegeben
von der BEST GRUPPE,
Düsseldorf

2015

Die Publikation
erscheint anlässlich
der Ausstellung

INTERFACE von Arno Beck, Preisträger des
BEST Kunstförderpreises 2015 / 2016

in den Räumlichkeiten
der BEST GRUPPE

inhalt

Vorwort 14
Michael Commans

Mehrsinnige Bilder in einer digitalen Welt
+ Fragmente 16
Robert Fleck

Katalog der ausgestellten Arbeiten 21

Anhang
Biografie 62
Impressum 64

vorwort

Es ist uns eine große Ehre, Arno Beck den BEST Kunstförderpreis 2015/2016 verleihen zu dürfen. Arno Beck ist unser fünfter Stipendiat. Die über zwölf Monate währende Ausstellung seiner Werke in den Räumen der BEST GRUPPE mitsamt der Vernissage sowie diesem Katalog zur Ausstellung sind Teil des BEST Stipendiums. Hinzu kommt eine wirtschaftliche Förderung des Künstlers über zwölf Monate. Sie dient dazu, dass sich der Künstler in dieser Zeit voll und ganz auf seine Kunst konzentrieren kann.

Als wir im Februar dieses Jahres auf dem Rundgang in der Düsseldorfer Kunstakademie auf Arno Beck stießen, war uns direkt klar: Der ist es – der Gewinner des BEST Kunstförderpreises 2015/2016. Seine Bilder: anders. Seine Kunst: irgendwie abgedreht. Was sonst fällt einem Laien dazu ein, wenn – aus rund 11 000 Holzplättchen einer Größe von grob 1×1 cm, aufwendig gelegt in mehr als zehn Stunden Arbeit am Stück, eingefärbt in 32 selbst entwickelten, möglichst langsam trocknenden Farben, rekrutiert aus der Farbpalette des 1998 erschienenen Game Boy Color – Bilder mit einer solchen Wirkung und Tiefe entstehen, wie diese unter anderen auch im Rahmen der Ausstellung INTERFACE ausgestellt sind? Das ist bemerkenswert.

Noch bemerkenswerter wird diese Kunst durch den Künstler selbst, den Menschen hinter den Bildern – Arno Beck. Unaufdringlich, fast schüchtern, zugleich stark im Willen, mit Herz und Verstand für seine Kunst. Im Vergleich zu manch anderem jungen Künstler hat Arno Beck schon heute eine sehr klare Vorstellung seiner weiteren Entwicklung.

Wir sind der festen Überzeugung: Auch die Unwegsamkeiten, die das Leben zuweilen mit sich bringt, werden ihn nicht von seinem Ziel abbringen. Sie lassen ihn eher wachsen und bereiten ihn hoffentlich auf eine herausragende Bedeutung in der Kunstszene vor. Wir sind stolz darauf, ihn ein Stück seines Weges begleiten zu dürfen.

Michael Commans
Geschäftsführer bei der BEST GRUPPE

mehrsinnige bilder in einer digitalen welt

+ fragmente

Robert Fleck
Prorektor der Kunstakademie Düsseldorf

Seine Grafiken hinter Glas gleichen Gemälden, erweisen sich bei näherem Hinsehen aber als Holzschnitte besonderer Art. Sie weisen die gedämpfte Farbigkeit des Abdrucks eines Druckstocks auf einer Papierfläche auf, aber auch eine ungemein breite chromatische Palette aus 32 Farbtönen. Die Gegenstände auf den Bildern haben etwas Nostalgisches, ob es sich um Lautsprecher und Verstärkeranlagen aus den achtziger Jahren handelt oder um Pfeile von Maustasten, wie die Bildschirme von Apple-Computern sie in den neunziger Jahren aufwiesen. Ihre faszinierende Intensität erreichen die neueren Bilder von Arno Beck durch den Umstand, dass sie in radikaler Weise »gepixelt« sind, aus unzähligen einzelnen farbigen Punkten bestehen, die das Auge weder nach und nach zu erfassen noch zu überblicken vermag, sodass eine zugleich statische und instabile Bildwahrnehmung entsteht, die derjenigen auf den Bildschirmen unserer gegenwärtigen Alltagswahrnehmung entspricht, in denen es allerdings die Dauerhaftigkeit, die farbliche Feinabstufung und den metaphorischen Wirklichkeitsbezug traditioneller Malerei wiederfindet.

Arno Becks künstlerisches Denken kommt seit Kindheitstagen aus der Malerei. Das Verlangen, die Bildschirmwelt unserer Gegenwart mit malerischen Mitteln in die Hand zu bekommen, führte ihn im letzten Jahr seines Studiums an der Kunstakademie Düsseldorf bei Markus Lüpertz und Eberhard Havekost einerseits zur Übernahme der groben Rasterung digitaler Bilddaten in jener Art, wie die gleichsam primitiven Videospiele seiner Kindheit und Jugend sie aufwiesen (die 32 Farbtöne seiner aktuelle Holzschnitte entsprechen der Farbpalette der 1998 verlegten Spielkonsole »Gameboy Color«), und andererseits zum Aufgreifen der Holzschnitttechnik, der ältesten grafischen Drucktechnik überhaupt, in einer aus dem digitalen Zeitalter heraus neu gedachten Form. Über unzählige Versuchsanordnungen hat Arno Beck Holzklötzchen von 1,25 cm im Quadrat für seine Bilder gewählt, die das Auge des Betrachters wie »Rasterpunkte« wahrnimmt und zugleich einzelne, monochrome Farbflächen bilden, deren Zusammenwirken den malerischen Gesamteindruck ergeben. In den ersten großformatigen Holzschnitten von 170 × 120 cm legte der Künstler fast 12 000 einfarbig bestrichene Holzklötzchen auf eine Fläche, die er – aus technischen Gründen auf vier Papierflächen, die anschließend zusammengefügt wurden – wie einen traditionellen Holzschnitt mit einer Druckerpresse bedruckte. Im Gegensatz zum herkömmlichen grafischen Verfahren handelt es sich nicht um eine Auflagenarbeit, sondern jeweils um Originale, da das »Puzzle« aus unzähligen Holzklötzchen sich auflöst, sobald er das Papier von ihm ablöst.

Arno Becks Malereien per Druckverfahren auf Papier sind durchwegs mehrsinnige Bilder, in denen die digitale Welt unserer Gegenwart die kunsthistorische Tradition gleichsam dazu heranzieht, über sich selbst nachzudenken, einigen Abstand zu sich selbst zu gewinnen (deshalb auch die bewusst etwas nostalgischen Motivkollagen aus der digitalen Zeichensprache der achtziger und neunziger Jahre und die organische Lebendigkeit der hölzernen Quadrate gegenüber der digitalen Kälte elektronischer Pixel) und eine Brücke hin zu einer neu aufgefassten Malerei zu bauen. Seit den ersten fünf großformatigen Originaldrucken, die seine Abschlussarbeit an der Kunstakademie im Februar 2015 prägten, hat der Künstler, dank des Jahresstipendiums der BEST GRUPPE zum ersten Mal full time und in einer neu eingerichteten Druckwerkstatt arbeitend, sein Werk intensiviert und in erweiterte, Figuralität und Abstraktion verbindende Bereiche geführt. Sowohl in koloristischer Hinsicht als auch bezüglich der Formate ergab sich in den letzten Monaten eine nachhaltige Erweiterung und Öffnung seines Werks, das in der Ausstellung in Düsseldorf ihm auch selbst erstmals in dieser Vollständigkeit gegenübertritt. Diese Umstände alleine erweisen bereits den hochgradigen Nutzen dieses Jahresstipendiums der BEST GRUPPE für vielversprechende, angehende Künstler am Ende ihres Studiums.

In den letzten Monaten hat Arno Beck auch den zweiten Aspekt seiner Abschlussausstellung vom Februar 2015, die »Schreibmaschinenzeichnungen«, radikal geöffnet. Dabei handelt es sich gleichfalls um ein Druckverfahren, das zur Anfertigung von Malerei anderer Art umfunktioniert wird. Die zuvor auf dem Computer collagierten und zusammengestellten Motive »tippt« der Künstler buchstäblich auf einer Schreibmaschine auf hochwertiges Grafikpapier, sodass jeder Anschlag auf der Schreibmaschine ein pixelartiges Zeichen ergibt und das Bild sich nicht aus kontinuierlichen Linien und Farbverläufen zusammensetzt wie traditionellerweise in der Malerei, sondern aus einzelnen Farbpunkten wie im digitalen Bild. Zugleich eignet besonders den neuen Schreibmaschinenzeichnungen eine besondere Poesie, die sich aus der scheinbar veralteten Technik ebenso speist wie aus dem souveränen Umgang mit der weißen Fläche des Bildträgers und mit scheinbar aus dem Gleichgewicht befindlichen Kompositionen. Die dritte Werkreihe in dieser Ausstellung ging vollständig aus den intensiven ersten Monaten dieses Jahresstipendiums hervor. In ihr löste sich Arno Beck sowohl von den traditionellen Mitteln der Malerei als auch von seiner eigenwilligen Aktualisierung

des Holzdrucks. In einer wiederum zunächst am Bildschirm erarbeiteten Form zeigen die 42 × 42 cm kleinen Bilder mit dem Reihentitel »Error Dithering« Muster mit Fehlern, einen anderen Aspekt der digitalen Welt, und die Visualisierung von gezielt auf dieses Ergebnis ausgerichteten Algorithmen als eine neue, zeitgenössische Form des monochromen Bildes, eines wesentlichen Ausdrucksmittels der modernen Malerei. Das Motiv der scheinbaren Muster, die immer wieder abbrechen, zieht sich durch alle Arbeiten von Arno Beck ebenso wie die Technik der Sehstörung, die der Betrachter vor dem nur scheinbar gepixelten Bild erlebt. Sei es, weil die Holzklötzchen, die bei den großen Papierbildern als Druckstöcke dienen, im Gegensatz zu den Pixeln digitaler Bilder nicht ganz geometrisch ausliegen, sei es, weil die Plastikbügelperlen in den kleinen Arbeiten nur auf den ersten Blick ein perfektes regelmäßiges Muster ergeben und in Wirklichkeit lauter unterschiedlich ausgerichtete Punkte darstellen, kommt das Auge – anders als an den verführerischen, technischen Bildern unserer Gegenwart – bei den Arbeiten von Arno Beck beständig durcheinander. Arno Beck spielt in ebenso sensibler wie erfinderischer Weise nichtdigitale, traditionelle und handwerkliche Techniken der bildenden Kunst gegen die digitale Bildform der Gegenwart aus, deren Grammatik er zugleich beschreibt und der er in seinen eigenwilligen Bildern bewusst die Ehre erweist. Das Jahresstipendium der BEST GRUPPE hat dem jungen Künstler eine Intensivierung ermöglicht, die in dieser Ausstellung zum Ausdruck kommt.

Fragmente aus einem Gespräch mit dem Künstler 12 000 Holzklötzchen (…) Sie sind 1,25 cm im Quadrat groß (…) Klötzchen werden vorher eingewalzt und werden dann zu einem Mosaik zusammengefügt (…) Mosaik, 180 × 120 cm groß (…) Pixel-Ästhetik, 32 Farben (…) die Farbpalette des Game Boy Color (…) druckt unkonventionell alle 32 Farben gleichzeitig (…) alles sind Originale, Druckgrafik nicht, um zu vervielfältigen, sondern wegen der Ästhetik, die durch die Technik entsteht (…) Unikate – sobald er das Papier vom »Druckstock« abhebt, zerfällt dieser in seine 12 000 Einzelteile (…) Die Technik entstand aus der Arbeit heraus (…) hat mit dem digitalen Bild zu tun, aber auch mit Malerei und Holzschnitt (…) die Unregelmäßigkeit, die das organische Material Holz mit sich bringt, Unregelmäßigkeiten, die er nicht kontrollieren kann, malerische Strukturen entstehen, organische Ästhetik im Gegensatz zu Siebdruck, die organische Lebendigkeit, die der digitalen Kälte entgegengesetzt wird (…) Man sieht Pixel, ein gepixeltes Bild, was wir jetzt gewohnt sind zu sehen, aber sie sind unregelmäßig, weil die Holzklötzchen nicht genau perfekt liegen, das Sehen kommt regelrecht durcheinander (…) hat sich aus einer Malerei entwickelt (…) Holz bricht die digitale Kälte (…) Der Umgang mit dem Digitalen, der aber ganz analog gemacht wird (…) 80er-Jahre-Retro-Utopie (…) Kindheitsfaszination mit dieser holprigen, grobpixeligen Ästhetik und ihren Farbsphären (…) Screenshot von frühen Video Games (…) Zunächst Collagen im Computer aus Computerspielelementen, Super Mario etc. (…) Die Wolke von Super Mario über der Landschaft etc. (…) Interface, Benutzeroberfläche vom Computer, Programm Photoshop, die neuen Bilder sehr komplex, abstrakt, Bildverzerrungen, Ästhetik von frühen Computerbild- und Zeichenprogrammen, »Air Brush Tools« (…) neue Schreibmaschinenbilder (…) alles Originale, auch auf dem Computer vorher entworfen, sehr malerisch, der leuchtend dunkelblaue Unterton des Farbbands (…) ein technologischer Rückschritt sondergleichen, der die Bilder interessant macht (…) Dritter Teil: (Fehlerdiffusion) »error dithering« (…) Computer mit reduzierter Farbpalette – mit zwei Farben durch Musteranordnung einen feinen Übergang zu machen (…) Muster mit Fehlern (auch sehr die digitale Welt) (…) die Visualisierung des Algorithmus (…) es entstehen scheinbare Muster, die aber immer wieder abbrechen (…) Plastikspielzeug als Material (…)

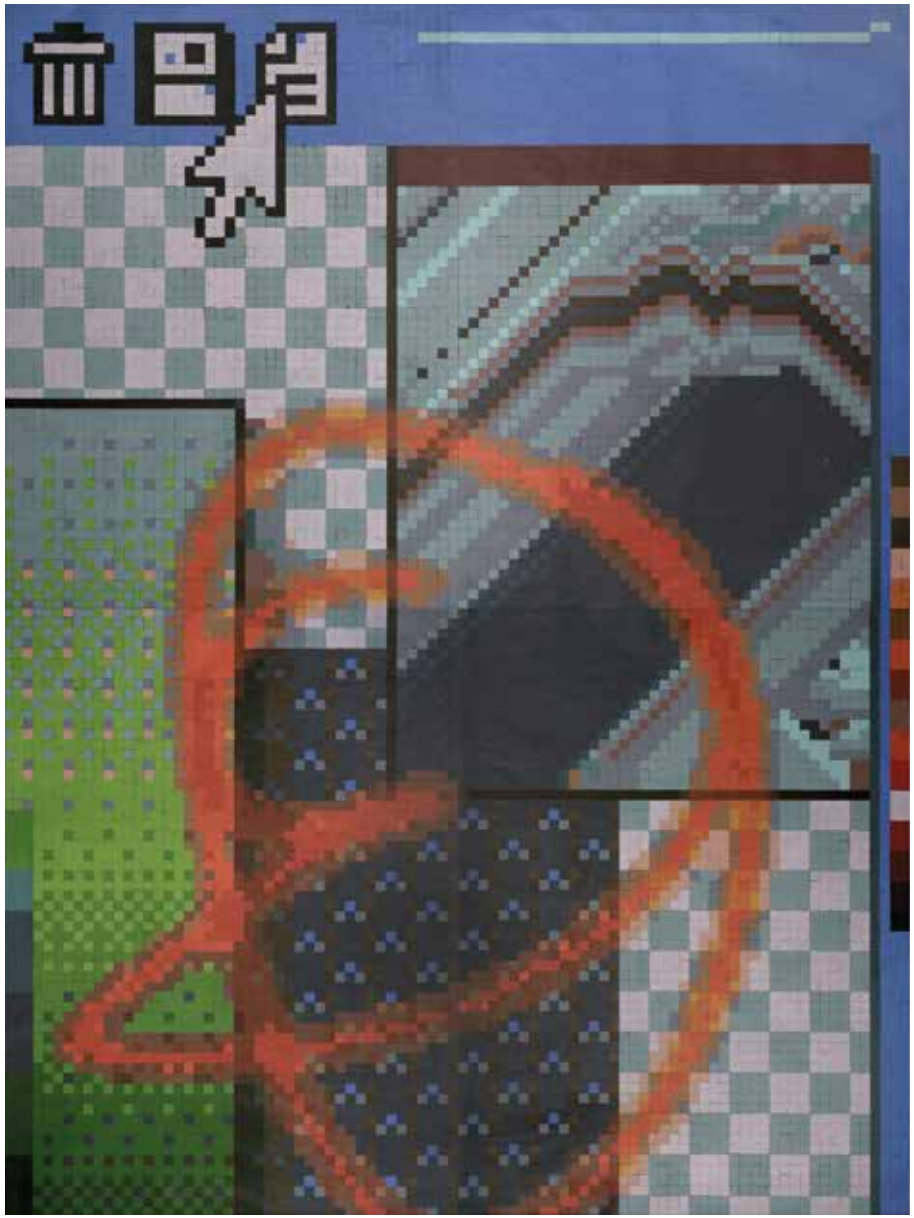
an_error_has_
occurred
brush_tool
define_brush_preset
delete_layer
deselect
drag_layers
enable_airbrush_
style
error_dither_
floyd_steinberg_92
jarvis_105
sierra3_66
sierra3_97
sierra3_98

flatten_image
flip_horizontal
free_transform
gradient_overlay
indexed_color
layer_8_copy
layer_order
new_document
new_fill_layer
save_as
windows_error

+

...

Playboy, Holzdruck, 122,8 × 90 cm, 2015



save_as, Holzdruck, 121,4 × 159,2 cm, 2015

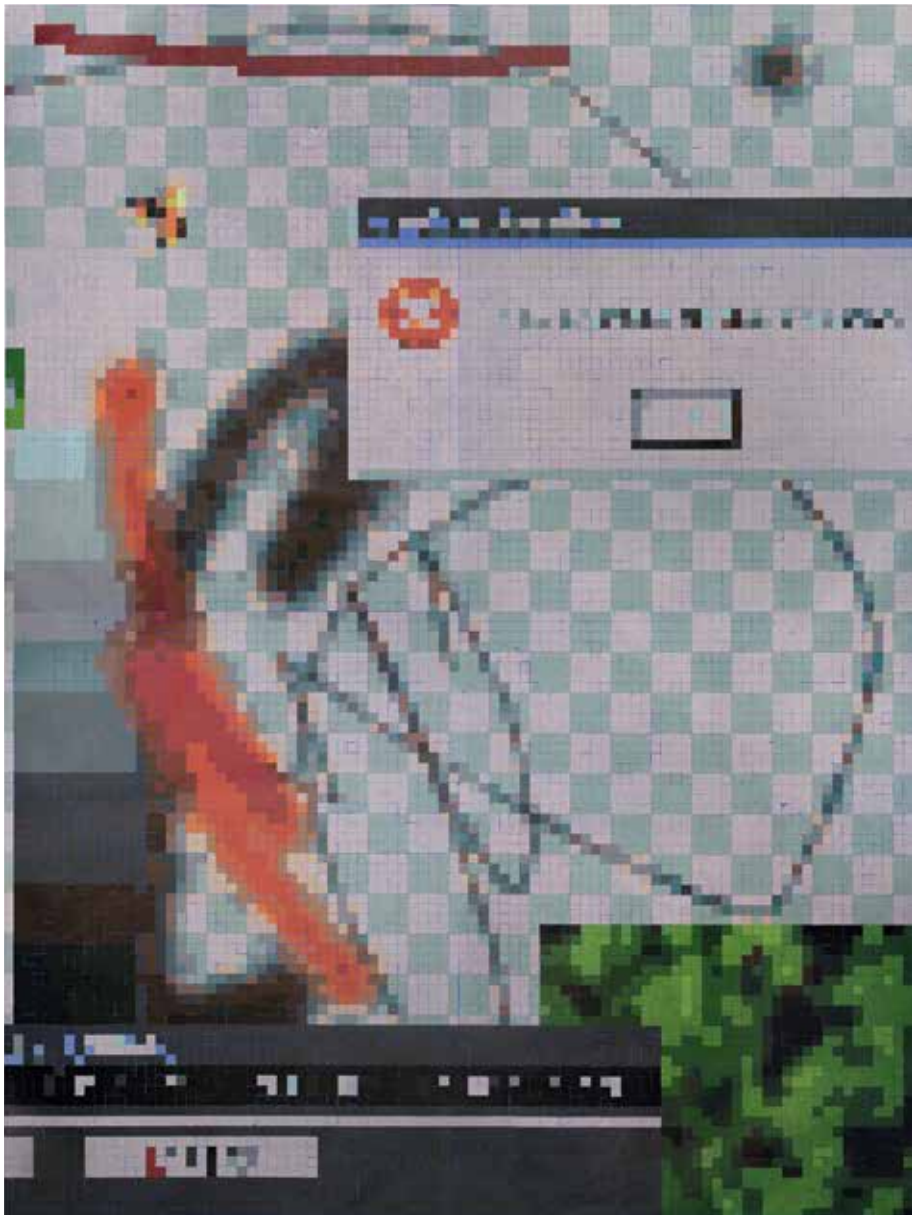
layer_order, Holzdruck, 121,4 × 159,2 cm, 2015

an_error_has_occured, Holzdruck, 64 × 83,5 cm, 2015

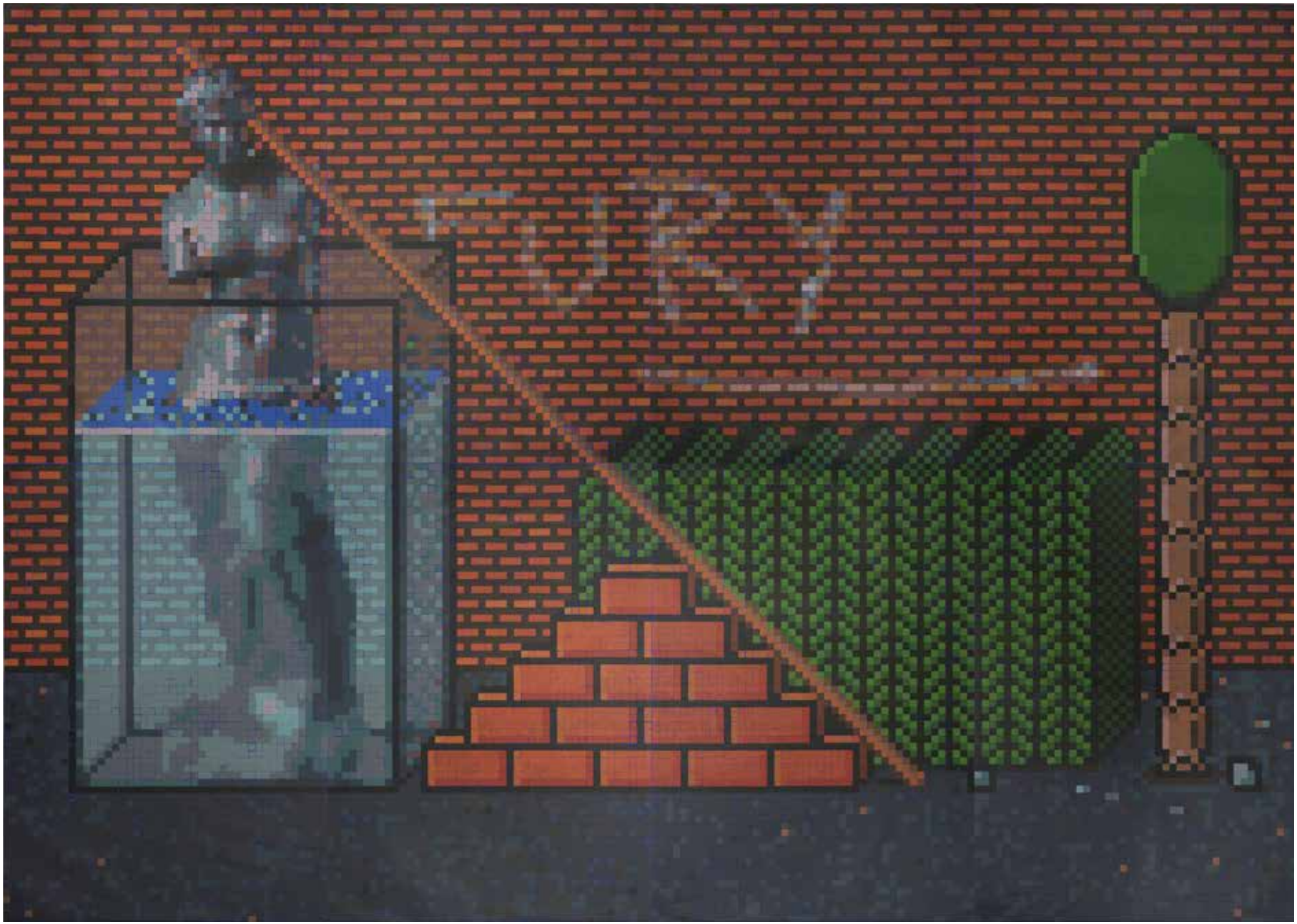
indexed_color, Holzdruck, 64 × 83,5 cm, 2015

delete_layer, Holzdruck, 121,4 × 159,2 cm, 2015

free_transform, Holzdruck, 121,4 × 159,2 cm, 2015



brush_tool, Holzdruck, 121,4 × 159,2 cm, 2015



Super Mario World, Holzdruck, 234,9 × 169,5 cm, 2015

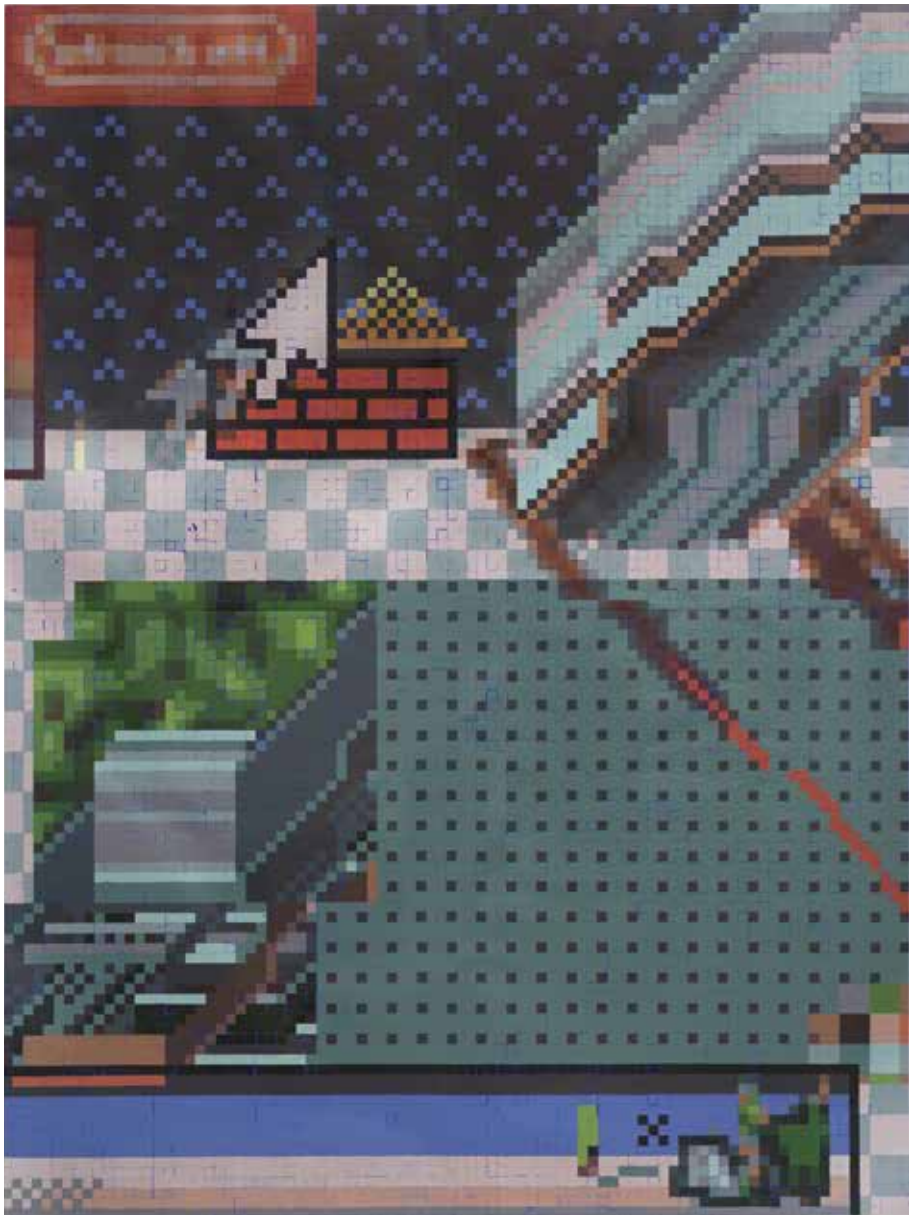
flip_horizontal, Holzdruck, 121,4 × 159,2 cm, 2015

flatten_image, Holzdruck, 121,4 × 159,2 cm, 2015

layer_8_copy, Holzdruck, 121,4 × 159,2 cm, 2015

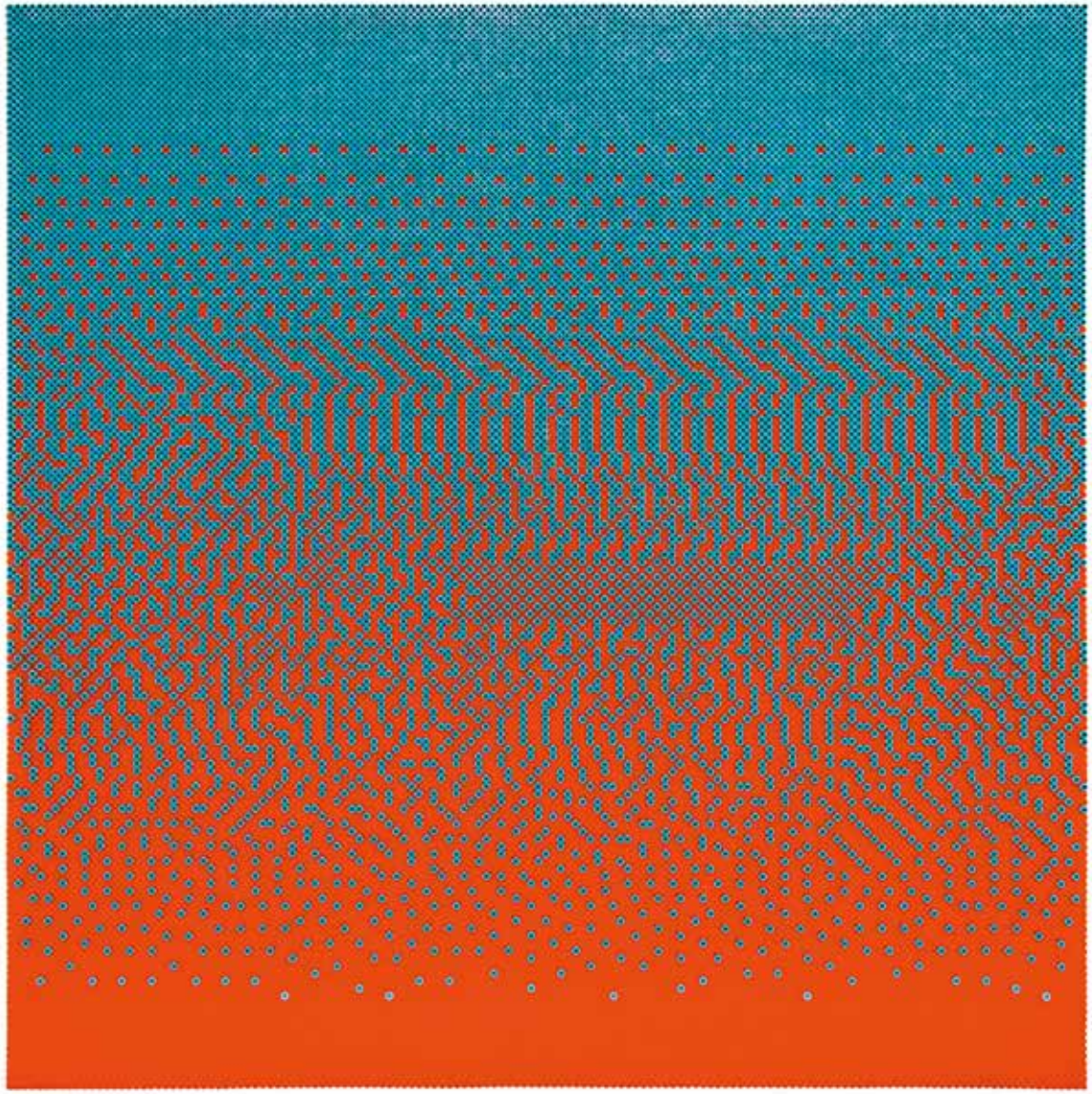
gradient_overlay, Holzdruck, 64 × 83,5 cm, 2015

drag_layers, Holzdruck, 121,4 × 159,2 cm, 2015

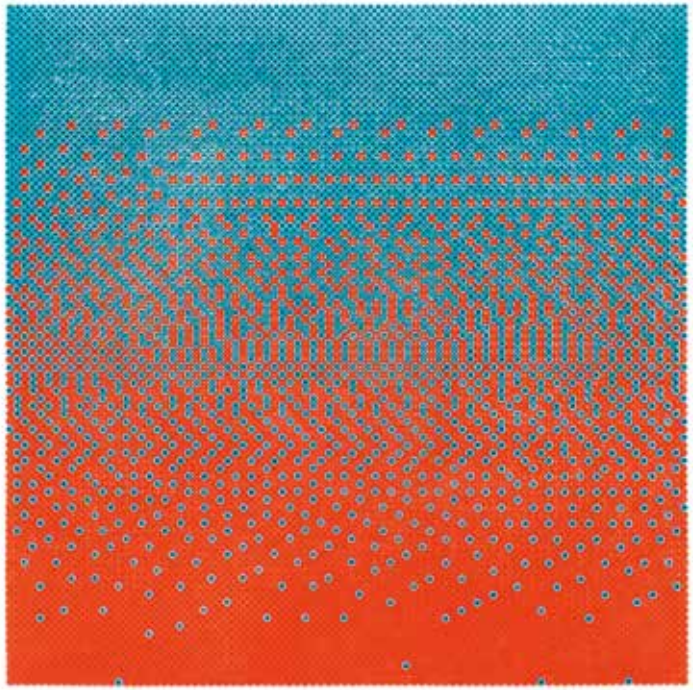


deselect, Holzdruck, 64 × 83,5 cm, 2015

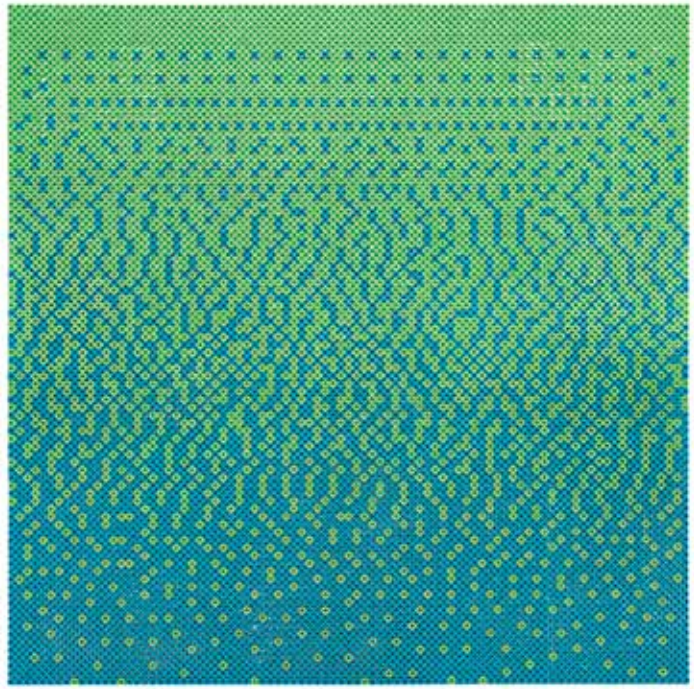
Super Mario World (Stilleben), Holzdruck, 122,5 × 170 cm, 2015



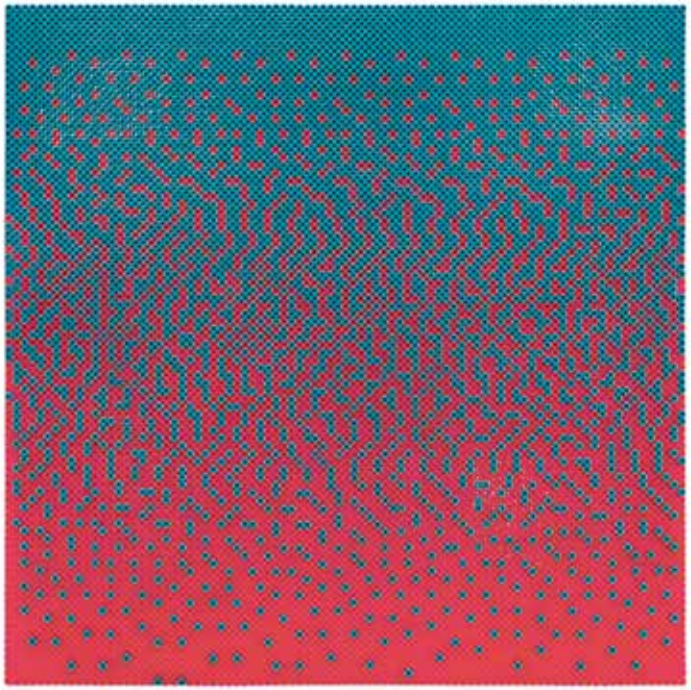
error_dither_sierra3_66, Kunststoffperlen, 72 × 72 cm, 2015



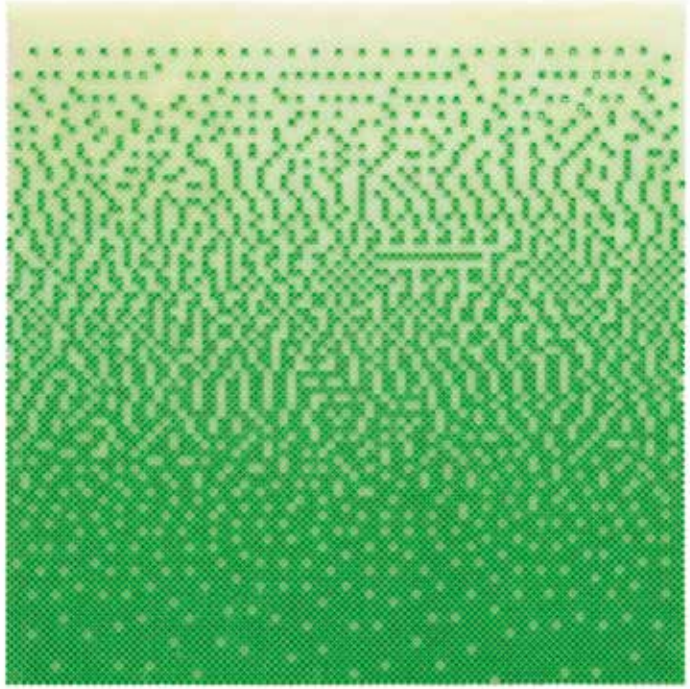
error_dither_jarvis_105, Kunststoffperlen, 42 × 42 cm, 2015



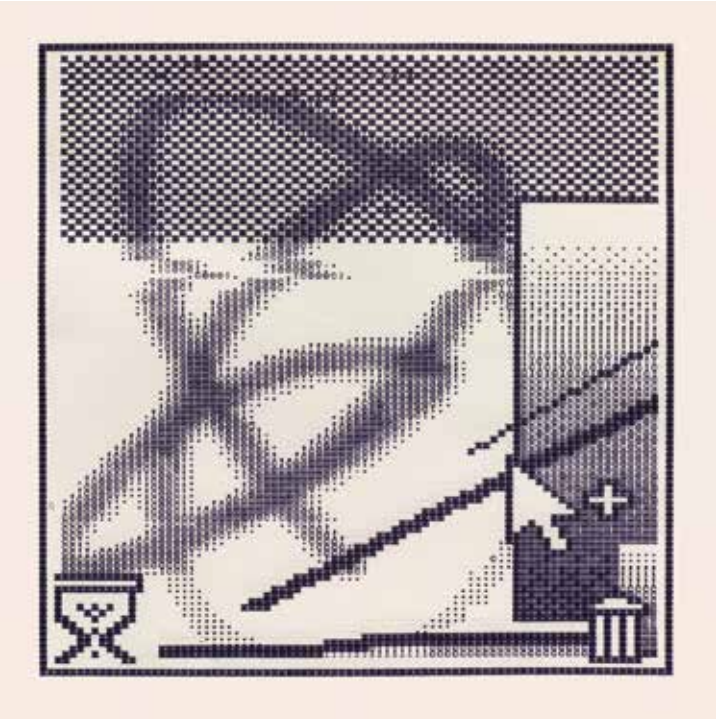
error_dither_sierra3_97, Kunststoffperlen, 42 × 42 cm, 2015



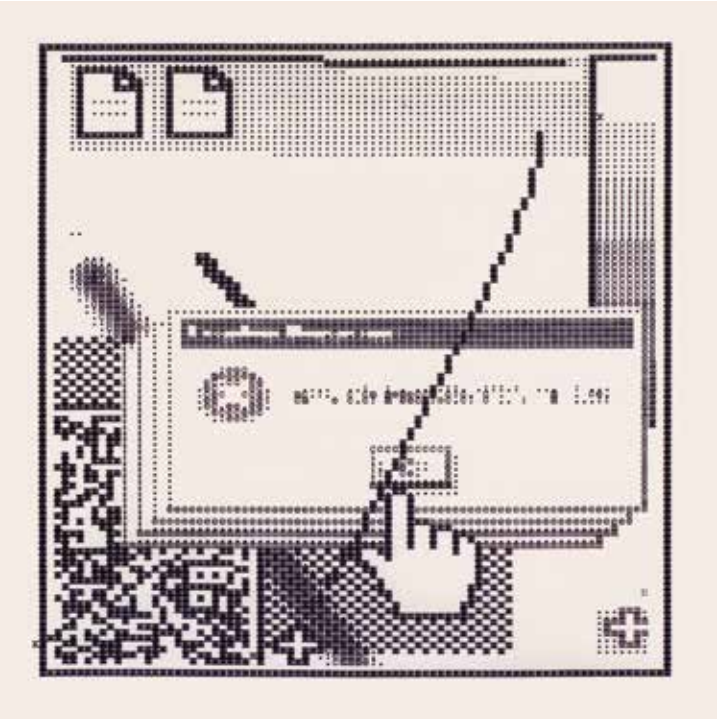
error_dither_sierra3_97, Kunststoffperlen, 42 × 42 cm, 2015



error_dither_sierra3_97, Kunststoffperlen, 42 × 42 cm, 2015

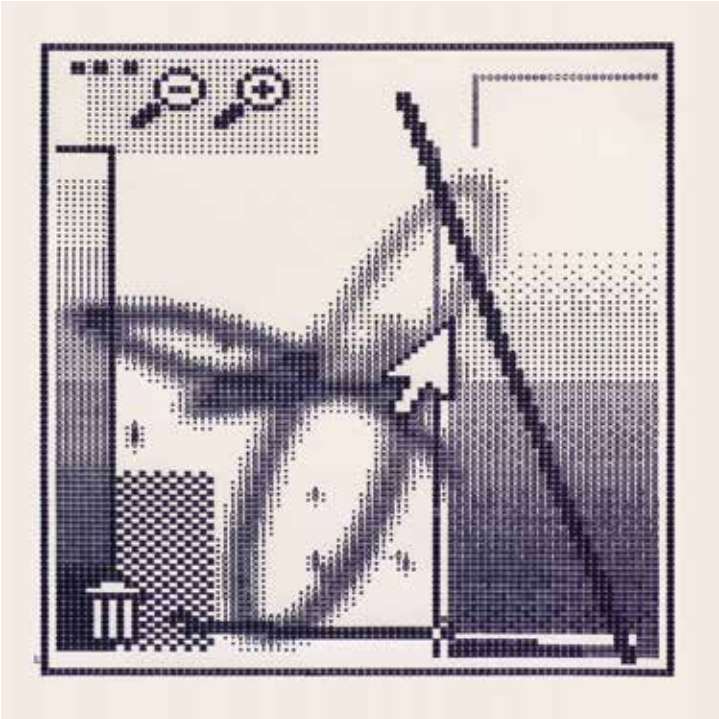


enable_airbrush_style, Schreibmaschinenzeichnung, 23 × 23 cm, 2015

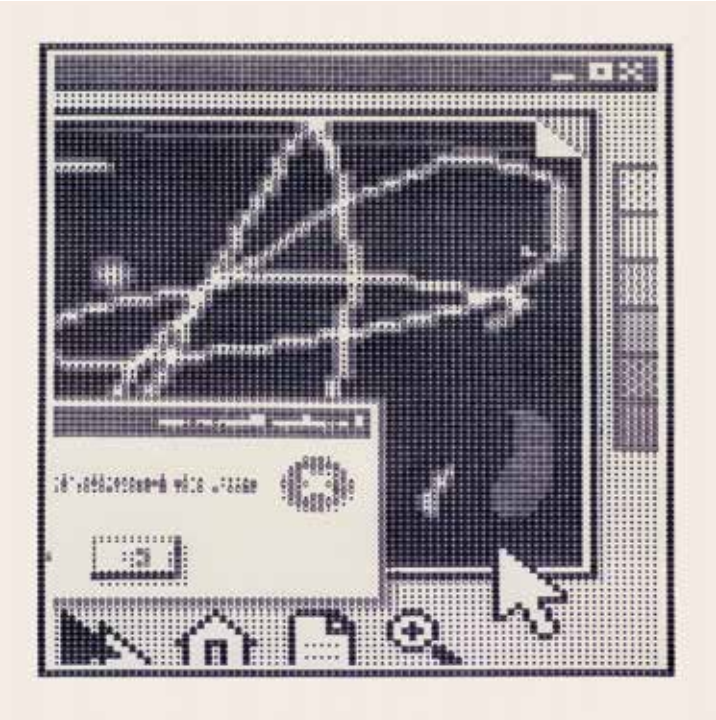


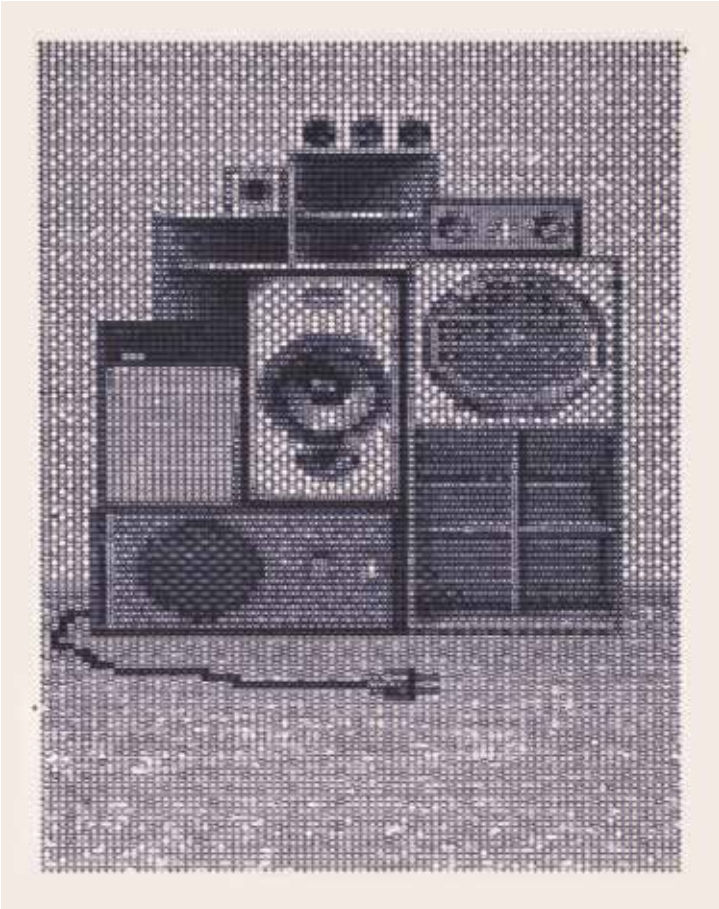
new_document, Schreibmaschinenzeichnung, 23 × 23 cm, 2015

windows_error, Schreibmaschinenzeichnung, 23 × 23 cm, 2015



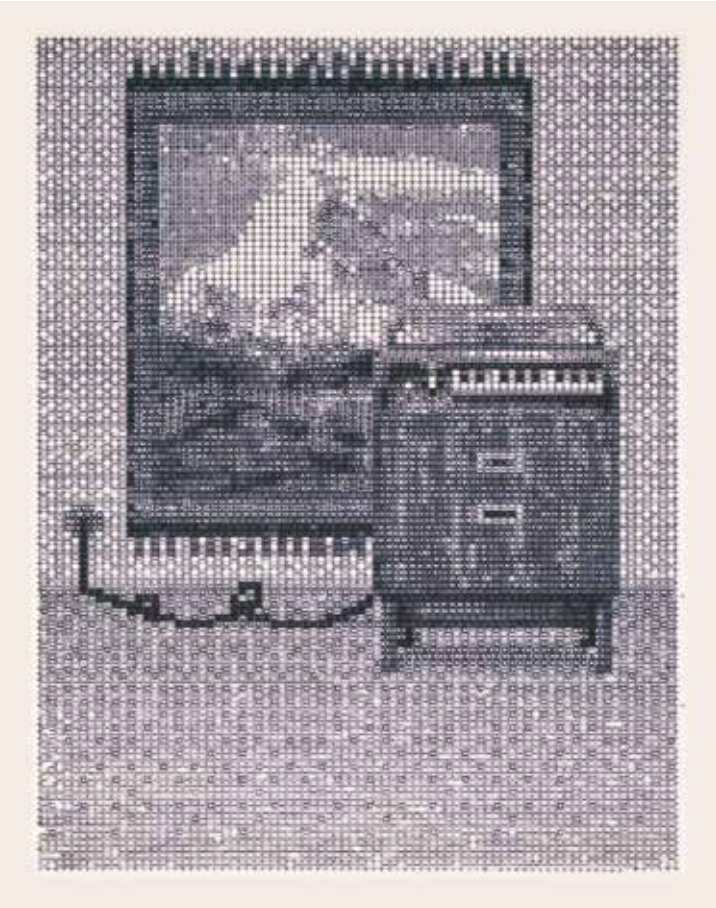
new_fill_layer, Schreibmaschinenzeichnung, 23 × 23 cm, 2015



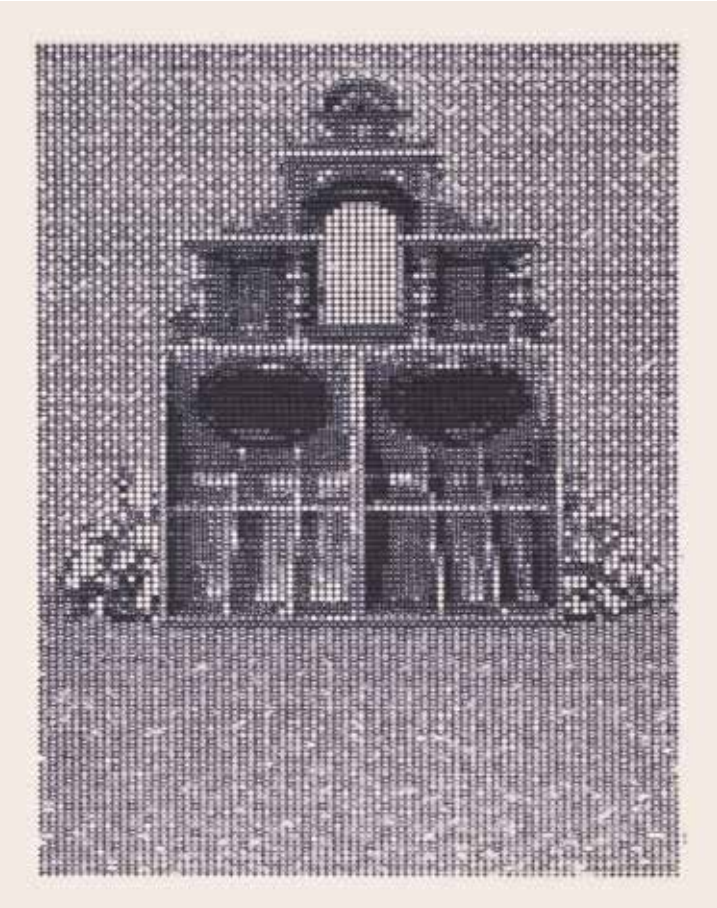


define_brush_preset, Schreibmaschinenzeichnung, 23 × 23 cm, 2015

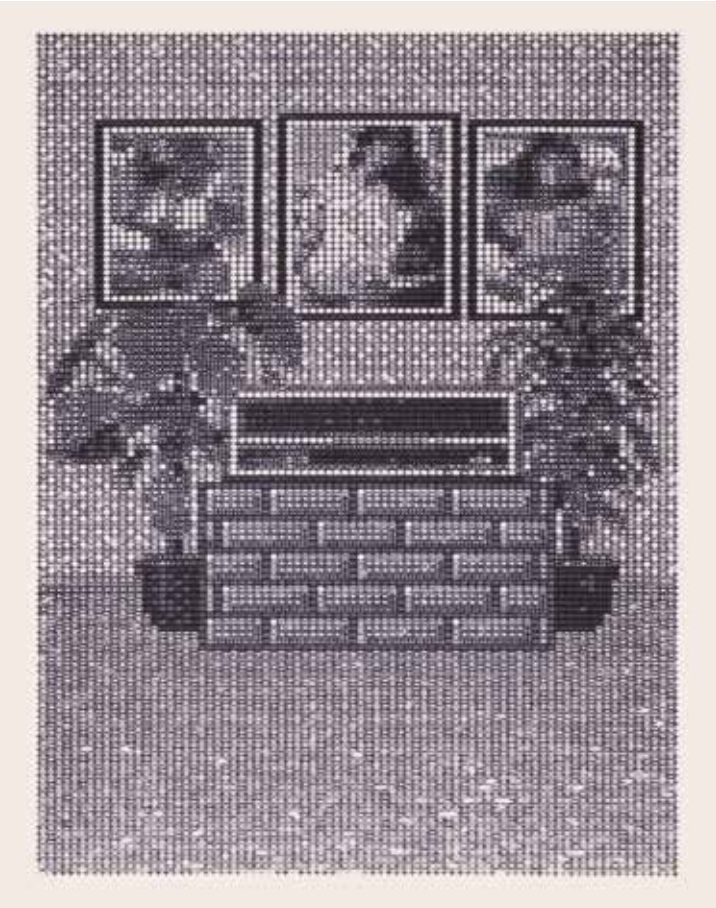
Hometown Hifi, Schreibmaschinenzeichnung, 22,5 × 30 cm, 2014



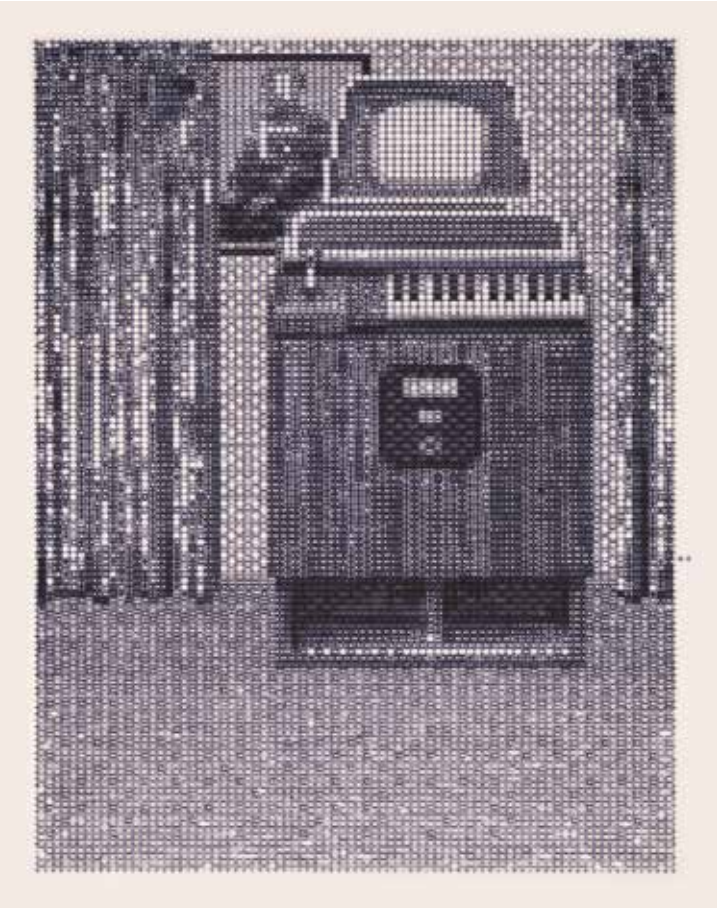
Stereograph, Schreibmaschinenzeichnung, 22,5 × 30 cm, 2014



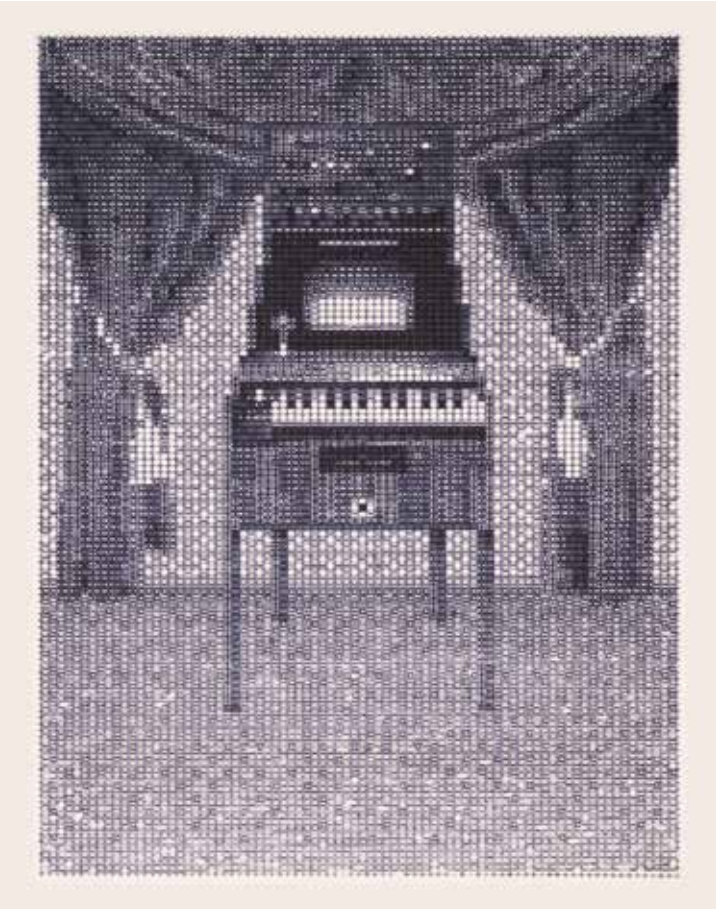
Evertone Hi Powa, Schreibmaschinenzeichnung, 22,5 × 30 cm, 2014



Harmodio (Stonewall), Schreibmaschinenzeichnung, 22,5 × 30 cm, 2014



Musicmaster, Schreibmaschinenzeichnung, 22,5 × 30 cm, 2014



Turbophonic, Schreibmaschinenzeichnung, 22,5 × 30 cm, 2014

Turbophonic, Holzdruck, 122,5 × 170 cm, 2015

Sleng Teng, Öl auf Leinwand, 130 × 180 cm, 2014

biografie

Arno Beck, 1985 in Bonn geboren, lebt und arbeitet in Bonn und Düsseldorf.

Ausbildung

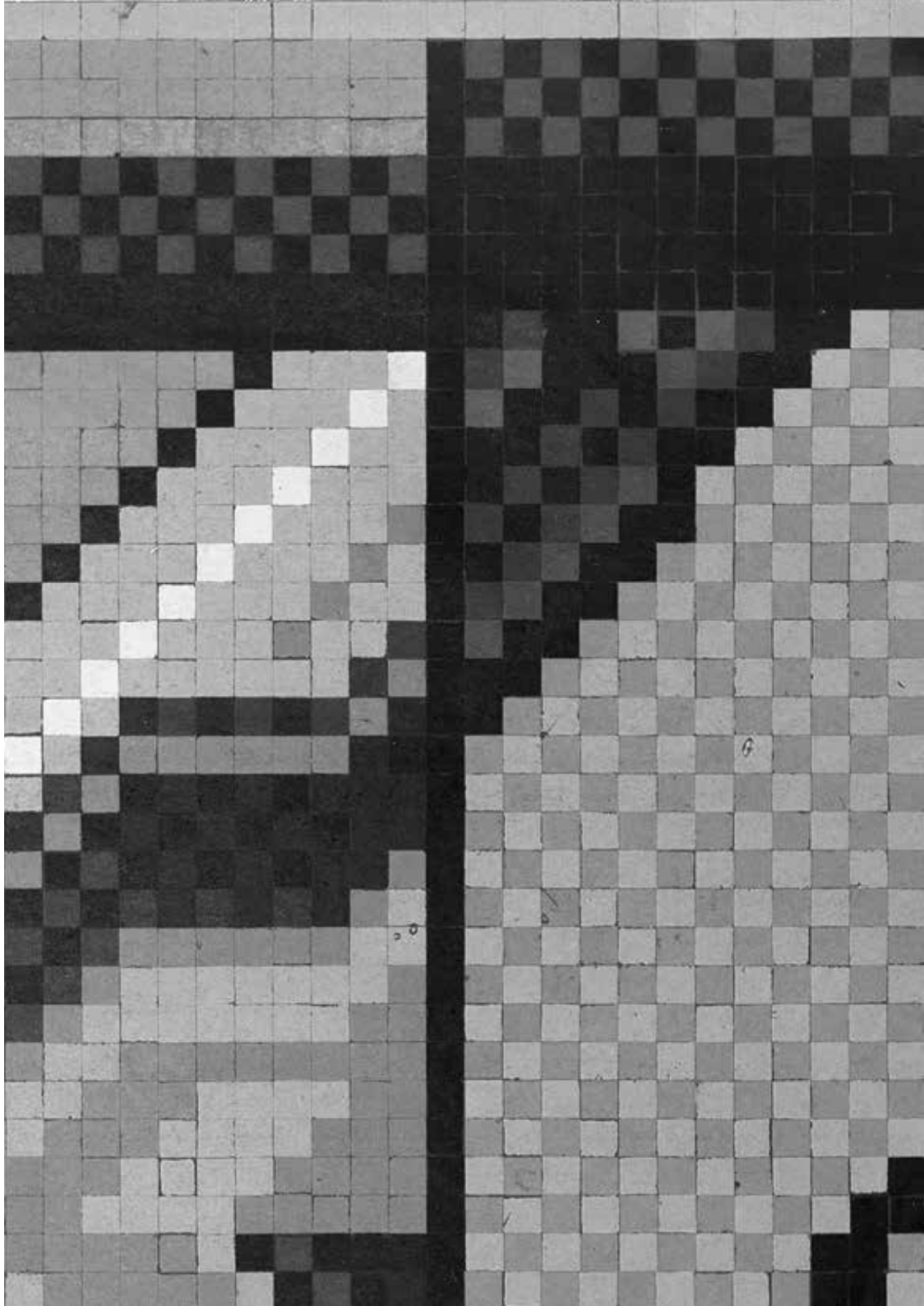
2015 Akademiebrief 2014 Meisterschüler bei Prof. Eberhard Havekost 2010 Klasse Prof. Eberhard Havekost 2008 Klasse Prof. Reinhold Braun 2007 Klasse Prof. Markus Lüpertz 2006 Studium Freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf 2004 Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Neuen deutschen Literatur, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Preise

2010 Hogan Lovells Kunstförderpreis 2009 Dritter Preis der KÖ-Galerie, Düsseldorf 2003 Jugendkunstpreis des Berufsverbandes Bildender Künstler Bonn Rhein-Sieg e.V.

Ausstellungen (Auswahl)

2015 *ALL IN / IV* Galerie Ampersand, Köln 2014 *Schlaraffenland*, Alte Börse Marzahn, Berlin 2013 *ALL IN / 2*, Galerie Ampersand, Köln 2012 *Wiedersehen*, Galerie Ampersand, Köln 2012 *Gruppenausstellung*, Galerie Ampersand, Köln 2012 *Bespoke*, Düsseldorf 2011 *Project 8,* Kopenhagen 2011 Galerie Lehmann, Dresden 2010 *Vertical Ghetto*, Pretty Portal, Düsseldorf 2009 Deutsche Bank, Düsseldorf 2009 KÖ-Galerie, Düsseldorf 2008 Lange Nacht der Museen Koblenz



impressum

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung INTERFACE von Arno Beck in den Räumen der BEST GRUPPE. Die Ausstellung ist Teil des BEST GRUPPE Stipendiums, das in Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf für das Jahr 2015 / 2016 an Arno Beck vergeben wurde. Die Ausstellung ist von Oktober 2015 bis September 2016 in den Räumen des Düsseldorfer Versicherungsmaklers zu sehen.

Herausgeber
BEST GRUPPE, Düsseldorf,
in Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf
bestgruppe.de
kunstakademie-duesseldorf.de

Gestaltung
Cyrill Kuhlmann, Hamburg

Abbildungen
Susanne Kurz, Düsseldorf
(S. 23 – 41 sowie die Detailabbildungen)
Übrige: Aus dem Archiv des Künstlers

Lektorat
Klaus Söhnel, Wuppertal

Auflage
500 Exemplare

Danksagung
Erich Beck, BEST GRUPPE, Cyrill Kuhlmann, Charity Laufer, Christl Moll, Amin Niraoui, Christian Sauerland

Kontakt
arnobeck.de

Copyright
BEST GRUPPE, Arno Beck und Autoren